

Ausschnitte aus

vom 18.05.07

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Schwarzwälder Bote | <input type="checkbox"/> Kreisnachrichten | <input type="checkbox"/> Enziäler |
| <input type="checkbox"/> Stuttgarter Zeitung | <input checked="" type="checkbox"/> Pforzheimer Zeitung | <input type="checkbox"/> bw.Woche, Staatsanz. |
| <input type="checkbox"/> Nagold-Alfensteiger Woche | <input type="checkbox"/> Calw Journal | <input type="checkbox"/> |

Holzbau attraktiver machen

Leader+-Studie wird vorgestellt – Prototyp für regionaltypisches Haus entwickelt

KREIS CALW. Bauen mit Holz soll attraktiver werden. Deshalb haben die Landkreise Calw und Freudenstadt im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative Leader+ eine Machbarkeitsstudie zum Bauen mit heimischem Holz in Auftrag gegeben.

Holz bietet viele Vorteile und muss nicht zwangsweise teurer sein als massiv gemauerte Gebäude. Dies ist ein Ergebnis der Holzbaustudie, die am 24. Mai im Landratsamt Calw vorgestellt wird. „Der Baustoff Holz spielt heute im Nordschwarzwald, anders als in vergleichbaren Regionen wie dem Bregenzer Wald, eine untergeordnete Rolle und hat in der Bauwirtschaft längst nicht die Marktanteile die möglich und nötig wären“, erläutert der stellvertretende Landrat des Landkreises Calw, Roland Bernhard, die Intention für

den Rohstoff Holz zu werben.

In Baden-Württemberg werden jährlich acht bis zehn Millionen Festmeter geerntet, etwa ein Viertel bis ein Fünftel des gesamten Holzeinschlags in Deutschland. Alleine die Forstbezirke Calw und Freudenstadt schlagen davon rund 800 000 Festmeter im Jahr. Der Vorrat in den Landkreisen wird bei einem derzeitigen Zuwachs von einer Million Festmeter auf 36 Millionen Festmeter geschätzt. Mangelware ist Holz nicht und steht bei einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung, wie sie in Deutschland betrieben wird, auch künftig in ausreichender Menge zur Verfügung.

Um die Wertschöpfung aus diesem Kapital in der Region zu halten soll mehr mit heimischem Holz gebaut werden. Ansätze hierzu liefert die Machbarkeitsstudie zum Bauen

mit heimischem Holz. Mit der Studie wird das Potenzial zeitgenössischen Holzbaus aufgezeigt und Impulse für eine regionale Baukultur gegeben.

Die Studie beschäftigt sich mit der regionalen Baukultur und den Anfängen des Holzbaus im Nordschwarzwald und leitet über zum zeitgenössischen Holzbau. Als Kernstück der Machbarkeitsstudie wurde ein Prototyp eines regionaltypischen Wohnhauses im Nordschwarzwald entwickelt. Es wurde als Niedrigenergiehaus konzipiert mit verschiedenen Grundriss- und Nutzungsvarianten. Die Präsentation ist um 18 Uhr im Landratsamt Calw (Großer Sitzungssaal). pm

Ⓜ Anmeldung bis zum 22. Mai:
E-Mail: 13.Grzesik@kreis-calw.de, Telefon
(0 70 51) 1 60-2 03